

B.

Die nachstehende Urkunde mag insoferne der Veröffentlichung nicht unwerth sein, als sie sich an andere bereits abgedruckte Haller Urkunden anschließt und zu einigen Bemerkungen Anlaß gibt.

„Ich Philip Rudolf genant burger czu Halle bekenne öffentlich mit diesem brief für mich vnd alle min erbn vnd vor allen menlichen Daz mich der Ersam Man Claus der Rot genant Burger czu Blme vnd sin erbn gewert vnd bezalt hät Driu hundert phunt haller vnd Drizzig phunt haller guter vnd geber an dem brief den ich inne han vnd vmb die selbn vorgenanten Driu hundert phunt vnd Drizzig phunt haller sag ich vnd min erbn den vorgenanten Clausen den Roten vnd sin erbn Quit ledig vnd lose zu Brchund dicz briefs der besigelt ist mit minem angenn Insigel daz hieran hanget Diser brief wart gebn da man zalt von Crystus Geburt Driuzehen Hundert Jar vnd darnäch in dem fünf vnd sechzigosten Jare an dem nechsten Sunntag nach vnsere herren Lichnamen tag.“

Das an Pergamentstreif hängende Siegel in braunem Wachs zeigt einen im Schnefenschnitt viermal getheilten Schild mit der Legende in Majuskelschrift: S. Philip (p) i (dci P-) hilips. Die eingeklammerten Ergänzungen ergeben sich bei Philippi und Philips nach Raum und Sinn; eine dazwischen frei bleibende Stelle wird nothwendig mit dem üblichen „dicti“ auszufüllen sein.

Hienach wäre der Urkundende nicht kurzweg als Philipp Rudolf, sondern als Philipp Philips, genant Rudolf, zu bezeichnen.

Das Wappen weist mit Bestimmtheit auf die Herrn von E l t e r s h o f e n. Von diesen sagt Ao. 1541 Herolt (ed. Schönhut, 1855, p. 25): „Eltershoffen, im Schilt rott vund weiß, wie die Schnefhen heußer gequartiert, in der mit zusamen gezogen, vff dem Helm zway weißer Hörner, darzwischen ein rotter, gespitzter heidenhuet, oben darauf mit einem schwarzen federbusch, vund vnden zu beyden seitten des huets der umbstulp versichert: dis geschlecht vast reich an Ehren vund gutt. Dise v. E. haben auch das schloß Baldern innen gehapt vnd sich daruon geschriben, iren Namen oft verendert. Der Letzt dis Geschlechts zu Hall gefessen, Caspar Eberhart genant.“

Bei dem zu Hall verbürgerten Adel heißt es (ibid. p. 9): „Philippfen, Eberharde vnd Conraden haben ein gleich Wappen, darumb, wie etliche meinen, daß die, so in einer Linie ire Kinder mit irem Namen in Der tauf empfangen, stets Philippfen, die andre stets Eberhard oder Conraden genennet haben.“

König v. Warthausen.

C. Acht Hohenlohesche Urkunden aus einem Bürger Copialbuch.

1. Wir Ulrich von Hohenlohe bekennen schuldig zu sein dem Gerhart v. Gemmingen C.R. 2750 fl. Gold zahlbar auf Petri cathedra zu Eppingen. Bürgen: Conz v. Bynau der ältere, Heinz v. Dörzbach, Dyekel v. Urhusen, Symont v. Stetten, Rudolf v. Bebenburg, Engelhart Tenner, Zürich v. Stetten, Eberhard Lesche, Hoffwart, Nachschade v. Sickingen, Frik von Tunneck, Conz von Berlichingen, Markolf v. Bachsenstein, Hans Iſenhut.

Wenn Ulrich selbst verhindert ist, durch schecktige Noth selbst Leistung zu thun, soll er an seiner Statt vier Edle schicken, die Helmes Genossen. Ausdrücklich wird auch bestimmt, daß es der Urkunde nichts benehmen soll, wenn sie nasse oder zerrissen würde oder ob ein Wort oder mehr vergessen oder mißschrieben würde.

1382, Dienstag vor Pfingsten.

2. Wir Ulrich v. Hohenloch bekennen für uns und unsere Nachkommen an der Herrschaft, daß nach 2 Briefen Gerhart von Gemmingen C.R. zu fordern hat 2750 fl. und 250 fl., zusammen 3000 fl., wofür ihm das Schloß Ingelfingen, Burg und Stadt verschrieben wird zum Unterpfind, bis die 3000 fl. bezahlt sind.

B. Hans v. Dru, Conz v. Rechenberg, Zürich v. Stetten und Götz v. Belsenberg.

1384, Dienstag vor St. Johannis-Bapt-Tag.

3. Wir Ulrich v. Hohenloch thun kund, daß wir Eberharten v. Gemmingen dem jungen verliehen haben die Lehen zu